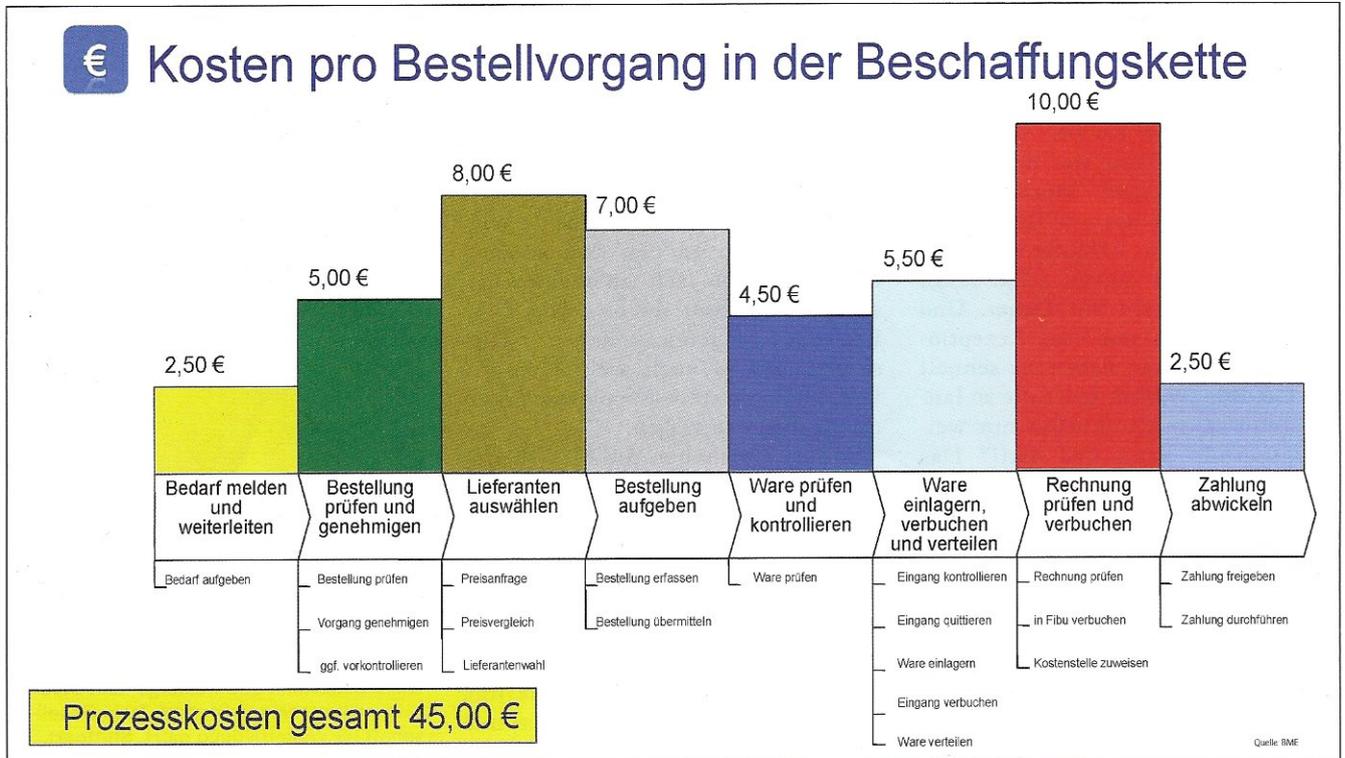


Strategie-Einkäufer sind Gewinner

Mehrere Druckereien schon hat die Einkaufsgenossenschaft EKDD von den Vorteilen konzentrierter Einkaufsprozesse überzeugt.



Gegründet im November 2012, ist das Einkaufskontor Deutscher Druckereien eG (EKDD), Offenburg, seit 2013/14 sukzessive dabei, industrielle grafische Unternehmen von den Vorteilen der strategischen Einkaufsprozesse zu überzeugen und als Mitglieder zu gewinnen. Einkauf in der kleinteilig-vielfältig strukturierten und zusehends industrialisierten grafischen Branche verursacht hohe Kosten. Denn die detaillierte „Verwaltung“ von Bestellungen verschlingt viel Geld: Demzufolge dürften sich laut Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik (BME) die Kosten pro Bestellvorgang in der gesamten Beschaffungskette – von „Bedarf melden und weiterleiten“ bis „Zahlung freigeben und durchführen“ – auf insgesamt durchschnittlich 45 Euro summieren.

Druckereien sind die EKDD-Gesellschafter

Deswegen wurde ein Modell auf genossenschaftlicher Basis entwickelt, das die Ebene des Großhandels komplett eliminiert sowie per einfache und automatische Bestellung über eine Onlineplattform unnötige Kosten beim Einkauf vermeidet. Erfahrungsgemäß hat sich in der Unternehmensführung

herausgestellt: Eindeutige Gewinner in bisher jeder Branche sind die Strategie-Einkäufer. EKDD ist nach eigenen Angaben die erste Einkaufsgenossenschaft für Druck-Unternehmen in Deutschland; aufgrund der genossenschaftlichen Struktur sind die Druckereien Mitglieder, sprich Gesellschafter der EKDD. Ausschließlich bestimmen die Mitglieder die Philosophie und Zielsetzung einer Einkaufsgenossenschaft auf Basis von Gleichberechtigung, Transparenz und Glaubwürdigkeit; dieses Modell wird in anderen Branchen seit Jahrzehnten erfolgreich praktiziert.

Garantierte Begleichung der Rechnungen

Innerhalb einer Onlineplattform mit personalisierten Zugriffsrechten können die Mitglieder momentan weit mehr als 80 000 (!) Artikel über EKDD beziehen, darunter Rohstoffe, Hilfs- und Betriebsstoffe (von Farben/Lacken über Papier bis zu Buchbinderei-Material) für die komplette grafische Produktion. Ebenso gehören Dienstleistungen (Betriebswirtschafts- und Finanz-Beratungen, Logistik/Spedition, Energie, Versicherungen, Telekommunikation), so genannte „C-Artikel“ (Arbeits-

schutz, Werkstattbedarf, Bürobedarf) sowie das Onlineportal „www.paperpool.de“ für den Ankauf und Verkauf von Papier (Lager- und Streckenware als Ries oder auf Palette) zu den Angeboten. Inzwischen sind rund 200 Druckereien auf „www.paperpool.de“ registriert. Zugesichert wird von der Einkaufsgenossenschaft eine automatisierte Abwicklung der Bestellungen und Zahlungen; Lieferanten erhalten mit dem EKDD-Modell zudem eine Garantie auf pünktliche und 100 Prozent-Bezahlung ihrer Rechnungen.

Zentralregulierer übernimmt Bonitätsprüfung

Möglich wird diese sichere und zuverlässige Abwicklung von Aufträgen erst über die Online-Transaktionsplattform eines neutralen „Zentralregulierers“, der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen ist und der das Bindeglied zwischen den per Rahmenverträgen gebundenen Lieferanten und den per Mitgliedschaft gebundenen Druckereien darstellt. Hierbei arbeitet EKDD mit einem genossenschaftlichen Anbieter zusammen, einem Unternehmen der Rewe-Gruppe, die allein in Deutschland jedes Jahr Zahlungsvorgänge von über 40



Delphine Soulard, EKDD-Vorstand.

FOTO: EKDD



Bodo Schmischke, EKDD-Vorstand.

FOTO: EKDD

Milliarden Euro reguliert. Ausschlaggebend ist das geplante Druckerei-Einkaufsvolumen, für das der Zentralregulierer die Bonitätsprüfung vornimmt. Voraussetzung für die Mitgliedschaft ist eben dieser Vertrag mit dem Zentralregulierer; gemäß EKDD-Angaben hat bisher nicht jedes an einer Mitgliedschaft interessierte Unternehmen diese Bedingung erfüllen können.

Alternativ zum sofortigen Entschluss für die Mitgliedschaft in der Einkaufsgenossenschaft, die mit Abnahmeverpflichtungen verbunden ist, empfiehlt EKDD interessierten Druckereien, besonders denjenigen, die überwiegend so genannte „C-Artikel“ ordern wollen, die Online-Transaktionsplattform

zunächst für eine monatliche Gebührenpauschale von 99 Euro zu testen.

100 000 Euro-Einkaufsvolumen im Jahr

Delphine Soulard bildet zusammen mit Bodo Schmischke den EKDD-Vorstand und gibt gern Auskunft, unter welchen Voraussetzungen (neben dem Zentralregulierer-Vertrag) sich eine Mitgliedschaft empfiehlt: „Unternehmen sollten ungefähr drei Millionen Euro Umsatz bei einem Einkaufsvolumen von mindestens 100 000 Euro pro Jahr erwirtschaften. Satzungsgemäß ist vom Mitglied ein Genossenschaftsanteil von einmalig 10 000 Euro zu zeichnen; dieser wird verzinst und bei Aus-

scheiden zurück erstattet.“ Aufgrund der genannten Kriterien kann und will die Einkaufsgenossenschaft auch nur eine bestimmte Gruppe von grafischen Unternehmen erreichen: „Momentan besteht unser Ziel darin, von ungefähr 2000 bis 2500 Druckereien langfristig zehn Prozent als Mitglieder zu gewinnen. Sicherlich werden die genossenschaftlichen Vorteile weitere Unternehmen überzeugen. Bislang sind 20 Druckereien in unserer Mitgliederliste registriert, jedoch wir wissen, dass wir einen langen Atem brauchen.“

FRANK BAIER

Informationen: www.ekdd.de